

Unternehmen sehen Medica als Chance

Viele Firmen aus Tuttlingen und dem Kreis präsentieren sich auf der Düsseldorfer Messe

Von Yvonne Havenstein

DÜSSELDORF / TUTTLINGEN - Wer seine Kontakte pflegen will, der ist viel unterwegs. Bis zu 240 Messen, Kongresse und Workshops sind es im Jahr, bei denen Mitarbeiter von KLS Martin aktiv sind. „Wenn man in 140 Ländern mit verschiedenen Geschäftsfeldern tätig ist, dann kommen da schon viele Veranstaltungen zusammen“, erklärt Michael Martin, Gebrüder Martin GmbH. Doch die Medica als weltweit größte Messe für Medizintechnik sei hinsichtlich ihrer „Investitionsgüte“ die wichtigste Messe für das Unternehmen.

Über 4500 Aussteller aus der ganzen Welt, darunter auch einige Tuttlinger Unternehmen, zeigen hier in Düsseldorf noch bis Samstag die gesamte Bandbreite an Produkten, Systemen und Services für die medizinische Versorgung in Arztpraxen und Kliniken: von Labortechnik und Diagnostika, Physiotherapieprodukten und Bedarfsartikeln über Elektromedizin und Medizintechnik bis hin zu Informations- und Kommunikationstechnik.

„Hier kann sich der Kunde nach Bedarf einen kompletten medizinischen Komplex einrichten: Das ist das Besondere an der Medica“, weiß Martin. Und so investiert KLS Martin auch in den Messestand, der in diesem Jahr erneut angewachsen ist: auf 210 Quadratmeter auf zwei Ebenen. „Wir brauchten mehr Fläche für unsere Produkte und für einen Beratungsbereich.“



3D ist der Publikumsmagnet, erklären Helmut Wehrstein (links) und Eric Dourver von Karl Storz. FOTO: Y. HAVENSTEIN

Obwohl die Verunsicherung und Zurückhaltung einiger Kunden durch die Krise europäischer Länder wie Italien, Frankreich, Griechenland oder Spanien spürbar sei, das haben Armin Lekitsch von Henke-

Sass, Wolf und Joachim Schmid von Medicon beobachtet, ist der Andrang internationaler Besucher groß. Wie bei der Firma Berchtold, die seit 2007 das erste Mal wieder auf der Messe aktiv ist. „Wir haben uns zuletzt auf interne Veranstaltungen konzentriert“, erklärt Marketingleiterin Nicole Schaumburg. Da das Unternehmen in der Zwischenzeit aber so viele Neuheiten und Entwicklungen zu präsentieren habe, habe man die Chance der Medica wieder aufgegriffen. Mit Erfolg. Schaumburg: „Es werden viele gute Gespräche geführt, das Interesse ist groß, der Stand immer voll.“

Interessenten aus aller Welt

Voll ist auch der Stand eine Halle weiter bei der Firma Karl Storz, die fast von Beginn an die Medica als Plattform nutzt. Im vergangenen Jahr hatte dort Firmenchefin Dr. Sybill Storz sogar Kanzlerin Angela Merkel am Stand begrüßen dürfen. „Während der Medica kommen Interessenten aus der ganzen Welt nach Düsseldorf“, erklärt Bereichsleiter Eric Dourver. Diesen wolle man auch

in diesem Jahr neben den Neuheiten in unterschiedlichsten Bereichen die gesamte Bandbreite der Endoskopie vor Augen führen. Besonders beliebt in diesem Jahr: 3D.

66 Firmen aus dem Landkreis

Mit 4571 Ausstellern aus 62 Nationen verzeichnet die Medica in diesem Jahr eine **Rekordbeteiligung**. Unter den Ausstellern aus der ganzen Welt sind auch 66 Firmen aus dem Kreis Tuttlingen, die für sich die Bedeutung der weltgrößten Medizininstante längst erkannt haben. „Unsere Kunden erwarten von uns, dass wir zur Medica kommen“, erklärt beispielsweise Daniela Hermann von Hermann Medizintechnik in Fridingen, warum das Unternehmen seit 1989 jährlich in Düsseldorf seinen Stand aufbaut. „Die Kunden reisen aus der ganzen Welt an, weil sie hier alle Unternehmen an einem Ort finden – da müssen und wollen wir dem

Kundenanspruch gerecht werden.“ So hat sich auch Tobias Honer vom gleichnamigen Unternehmen in Spaichingen erstmals auf den Weg nach Düsseldorf gemacht, um seine stetig gewachsene Firma zu präsentieren. „In den acht Jahren, in denen wir die Firma stetig aufgebaut haben, ist so viel passiert, dass jetzt der Zeitpunkt für die Messe gekommen war.“ Der fährt sich für die Firma Zepf in Wurmlingen übrigens zum 11. Mal – im 11. Jahr ihres Bestehens. „Der Besucherzulauf könnte besser sein“, hat Jochen Thomas Zepf beobachtet. „Aber uns geht es ohnehin um Quantität – und gute Gespräche hatten wir schon jetzt einige.“(hav)

Kampf gegen Plagiate

Die Aesculap AG hat während der Messe gegen mehrere Unternehmen rechtliche Schritte eingeleitet, die nach Ansicht des Tuttlinger Unternehmens in Deutschland Plagiate ihrer Sterilcontainer zum Verkauf anbieten. Aesculap ist seit Jahrzehnten Marktführer auf dem Gebiet solcher Container. Auf der Grundlage von einstweiligen Verfügungen durch das Landgericht Düsseldorf haben ein Gerichtsvollzieher und ein Sachverständiger auf der Medica gestern die Messestände verschiedener Unternehmen aufgesucht, um mögliche Plagiate zu besichtigen und Beweise zu sichern. (Wir werden berichten.)